



Info 2012

Grußwort

Liebe NABU-Mitglieder,

der Winter 2010/2011 war recht streng, der aktuelle wird wohl eher zu mild. Weltweit nehmen Naturkatastrophen immer mehr zu. 2011 war das zehntwärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen im Jahr 1850. Damit wurden in 13 der vergangenen 15 Jahren die höchsten Temperaturen in der modernen Klimageschichte gemessen. Nimmt man nun noch das Phänomen der zahlreich schmelzenden Gletscher hinzu, wird kaum jemand eine zunehmende Erderwärmung leugnen können.

Trotz dieser alarmierenden Hinweise gelang es den verantwortlichen Politikern nicht, bei der UN-Klimakonferenz in Durban im Dezember ein nachhaltiges Ergebnis zu erzielen.

Was im Großen nicht gelingt, versuchen wir im Kleinen zu mildern. Der NABU setzt z.B. auf regenerative Energien und deshalb haben wir bei der letzten Mitgliederversammlung an die Stadt Haigerloch eine Resolution zur Energiewende beschlossen. Durch entsprechende Angebote versucht die Ortsgruppe, den Menschen vor Augen zu führen, wie vielfältig und schützenswert unsere Natur (noch) ist. Die Kooperation mit Schulen will Kinder und Jugendliche zu einem bewussteren Umgang mit der Natur heranführen.

Die im letzten Grußwort angekündigten Landschaftspflegemaßnahmen sind angelaufen - im November beim alten Steinbruch in Bad Imnau und im Januar im Trillfinger Leintal.



Alter Schafstall Stetten

Durch die 2012 stattfindende Werbekampagne hofft unsere Gruppe eine Anzahl weiterer Mitglieder zu gewinnen, von denen sich vielleicht der eine oder andere aktiv einbringen kann.

In diesem Rundschreiben finden Sie die von der NABU-Gruppe Haigerloch 2011 durchgeführten und 2012 geplanten Veranstaltungen. Das Programm des NABU Zollernalb und das der Alb-Guides enthalten weitere interessante Angebote.

Und nun viel Spaß beim Lesen!

Vorsitzender

P.S. Haben Sie eine Frage oder Anregung? Zögern Sie nicht, Kontakt mit uns aufzunehmen.

Impressum

Herausgeber: Naturschutzbund Deutschland e.V., Gruppe Haigerloch

Vorsitzender: Adolf Beiter, Beethovenweg 3, 72401 Haigerloch-Stetten
Telefon 07474/1763, <http://www.nabu-haigerloch.de>

Mitarbeiter an dieser Ausgabe: Elli und Herbert Fuchs, Jürgen Müller, Pedro Oliva, Jörg-Andreas Reihle, Gisela und Rudi Sobirey

►► Spendenkonto: Sparkasse Zollernalb, Konto 86 384 300, BLZ 653 512 60 ◀◀

Landschaftspflege aktiv

Schon seit einiger Zeit arbeiten wir mit öffentlichen Stellen zusammen, wie z.B. der Stadt Haigerloch und dem Landratsamt und in den letzten Jahresberichten hatten wir schon mehrfach über Krötenschutz, Heckenpflege sowie Falterschutzmaßnahmen berichtet. Im Jahr 2011 kam nun ein neues Kapitel hinzu:

Anfang des Jahres trafen wir uns mit den beiden Forst-Revierleitern Bauer und Münch und besprachen Möglichkeiten der Zusammenarbeit in der Landschaftspflege. Schnell entwickelten wir ein Anfangs-Konzept, das wir dann auch auch Bürgermeister Götz vorstellten. Es geht hauptsächlich darum, schützenswerte Bereiche zu registrieren, in denen Pflegeeinsätze zum Schutz gefährdeter Arten sinnvoll sind. Auch sollte festgelegt werden, wie diese Einsätze nach und nach durchgeführt werden können.

Solche Erhebungen können auch für die Vorschriften zum Naturschutzausgleich bei Bebauungsplänen wichtig sein, denn es ist mitunter sinnvoller, einen Trockenrasen vom Gehölzbewuchs zu befreien als das Anbringen von ein paar Nisthilfen vorzuschreiben. Andere Maßnahmen könnte sich die Stadt für ein sogenanntes Ökokonto „gutschreiben“ lassen. Und Maßnahmen zur Landschaftspflege können auch hilfreich sein, wenn sie von städtischen Mitarbeitern oder Forstleuten in „stress-armen“ Zeiten durchgeführt werden können und man darüber hinaus noch Geld dafür erhält.

Insgesamt hatten wir sechs Flächen ins Auge gefasst, von denen zwei bereits in Angriff genommen wurden:



verbuschte Pflegefläche im Leintal Trillfingen (oben) und in der Mühlhalde Stetten (unten)



Erstens haben wir im alten Imnauer Steinbruch die Überlebenschancen für den *Arznei-Haarstrang* verbessert, indem die Steppenheidevegetation in einem größeren Bereich wieder freigelegt wurde. Diese Pflanze kommt in weitem Umkreis nur an dieser Stelle vor. In einer zweiten Aktion schichteten wir die von den Forstleuten abgeschnittenen Sträucher im Trillfingen Leintal auf einen Haufen, damit das Schnittgut weiter verarbeitet werden konnte. Beide Maßnahmen dienen der Lebensraum-

verbesserung für gefährdete Arten und ihrer Lebensgemeinschaften.

Herbert Fuchs (Fotos: Herbert Fuchs und Hans Hermann)

Familiennachmittag: »Bienen und andere Insekten«

Wie jedes Jahr hatte Bio-Landwirt und Imker Herbert Beiter auch 2011 zu einem Familiennachmittag nach Rangendingen eingeladen.

Trotz des regnerischen Wetters fanden sich am 17.07.2011 ca. 20 Erwachsene und 6



Kinder in seinem Schuppen ein, um etwas über verschiedene Insekten zu erfahren. Wegen des feuchten Wetters war nur ein Gang zum nahe gelegenen Teich möglich. Nach vorsichtiger Annäherung konnten zahlreiche Wasserfrösche beobachtet werden. Kam man ihnen zu nahe, plumpsten sie sofort ins Wasser und machten sich unsichtbar.

Unter dem Vordach seines Schuppens hatte Herbert Beiter alles zum Thema „Bienen“ untergebracht:

- x Trachtpflanzen der Bienen, z.B. Phacelia, Bienenbaum, Amethystbeere
- x Gerätschaften, die man zur Honiggewinnung benötigt, z.B. Entdeckelungsgabel, Honigschleuder, Sieb
- x weitere Bienenprodukte: Pollen (wirken sich günstig auf unser Immunsystem aus) Wachs, Gelée Royale (enthält viele Vitamine, Aminosäuren und Spurenelemente), Propolis und Bienengift (werden medizinisch eingesetzt)
- x etliche Bienenstöcke mit Bienenvölkern

Ein Bienenstock hatte eine gläserne Seitenwand, so dass man einen Einblick ins Innenleben eines Bienenvolkes erhielt. So konnte man die drei Arten von Bewohnern erkennen: Drohnen (männliche Bienen), Arbeiterinnen und die Königin (fast doppelt so groß).

Einem Bienenstock entnahm dann Herbert Beiter nach und nach die Waben, entfernte den Wachsdeckel und hängte die Waben in die Honigschleuder. Nun durften die Kinder die Kurbel der Schleuder betätigen und so den Honig herausholen, der in ein bereit gestelltes Gefäß floss.



Die anschließende Honigprobe schmeckte besonders lecker!

Nach so viel „Arbeit“ machten es sich die Besucher im Schuppen bei Kaffee und Kuchen gemütlich. Die Kinder erhielten von Herbert Beiter selbst hergestellten Bio-Apfelsaft.

Zum Schluss konnte man sich noch ein Glas vom frisch geschleuderten Honig abfüllen lassen, als Erinnerung an den unterhaltsamen Nachmittag.

Jürgen Müller (Fotos: Rudi Sobirey)

Insektenhotel



Im Sommer 2010 wurde unser Insektenhotel renoviert - wir berichteten im letzten Mitgliederinfo. Jetzt sind noch ergänzende Arbeiten zu verrichten, die wir im Laufe des Frühjahrs 2012 abschließen wollen. Zur allgemeinen Information soll heute hier ein kurzer Bericht folgen, was dieses Insektenhotel für einen Zweck erfüllt.

Grundsätzlich ist das Insektenhotel eine künstlich geschaffene Nist- und Überwinterungshilfe für Insekten vieler Art, wie Wildbienen, Schlupf-, Falten-, Grab- und Wegwespen, Florfliegen oder

Ohrwürmer. Es dient auch dazu, Kindern wie Erwachsenen die Biologie der Insekten und den praktischen Naturschutz anschaulich nahezubringen.

Unser Stettener Insektenhotel ist eine freistehende Konstruktion aus einem Schaukasten-ähnlichen Gerüst. Als Material wurden ausgediente, gelochte Backsteinziegel und mit Bohrlöchern versehene Baumscheiben (unbedingt Hartholz verwenden) oder Klötze verwendet, die sehr gut von Solitärbiene (= einzeln, nicht in Staaten lebend) angenommen werden. Die Bohrungen sollten einen Durchmesser von 2 bis maximal 8mm aufweisen, das sind die am häufigsten angenommenen „Fertigwohnungen“.

Die belegten Brutröhren (die Löcher) werden dann von den Wildbienen mit Lehm verschlossen. Grundsätzlich sollte man nur Naturmaterialien verbauen wie z.B. Baumscheiben, Äste, Holzwole, Baumrinde, Stroh und Schilfrohr.

Die jetzt noch vorhandenen Lücken zwischen den verschiedenen Füllmaterialien werden wir im Frühjahr mit Heu oder Lehm füllen. So ist die Durchzugsauskühlung der einzelnen Bauelemente im Winter stark verringert.

Dieser Bericht soll Sie, lieber Naturliebhaber, dazu ermuntern, Ihre Kreativität im Kleinen auszuleben und für Ihre Kinder im Garten ein Mini-Insektenhotel, das durchaus auch nur aus einer Hartholz-Baumscheibe bestehen kann, zu basteln und damit einen Beitrag zum Naturschutz leisten.

Text und Foto: Pedro Oliva

Auch Nachtfalter können schön sein

Durch einen Beitrag im Lepiforum.de waren wir auf eine interessante Beobachtung vom Mai 2010 aufmerksam geworden: Spezialisten hatten im Bereich des Kühlen Grund „verdächtige“ Raupen entdeckt und erfolgreich zur Falterentwicklung gebracht. Die *Lungenkraut-Metalleule* ist eine interessante Art, weil sie fast nur an Lungenkraut lebt und nur sehr lokal vorkommt. Im vergangenen Jahre konnten wir etliche dieser Raupen wiederfinden, als wir mit dem Nachtfalter-Spezialisten Axel Steiner aus Pfinztal eine Tagesexkursion durch unsere Gegend unternahmen. Nachdem dies wohl der einzige bekannte Platz im Albvorland ist, hoffen wir, dass das Vorkommen auf Dauer erhalten werden kann.

Überhaupt war der Tag mit Axel Steiner sehr interessant. Am spannendsten war für uns aber die abschließende Leuchtnacht am Rand des NSG „Stettener Weinberg“: Axel Steiner hatte seinen „Leuchtturm“ mitgebracht. Aufgrund geeigneter Leuchtmittel können so Nachtfalter angelockt werden. Weil sie in der Regel anschließend am



Lungenkraut-Metalleule, Foto: S.Przybilla



Raupen in einer Blatttüte

Netz sitzen bleiben oder sich direkt in der Umgebung verstecken, kann man leicht feststellen, welche Arten sich in diesem Lebensraum aufhalten.



Leuchtturm in Aktion, Foto: B.Schlude

Als Ergebnis von wenigen Stunden bei zu viel Wind und leichtem Regen konnten dann 39 verschiedene Arten nachgewiesen werden - einzelne davon ebenfalls zum ersten Mal für unseren Raum, wie z.B. der *Lederbraune Rindenspanner* im Bild.

Übrigens: Bevor der Leuchtturm wieder eingepackt wurde, setzten wir alle Falter vorsichtig wieder auf die Sträucher in der Umgebung. Auf diese Weise ist auch keinem etwas passiert.

Herbert Fuchs (Fotos: H.Fuchs, S.Przybilla, B.Schlude)



Buchen-Streckfuß



Lederbrauner Rindenspanner



Dunkelgrauer Zahnspinner

Bericht des AK Fledermausschutz

Erstmalig in den bald 18 Jahren seit Bestehen des Arbeitskreises musste 2011 eine Fledermausführung wetterbedingt abgesagt werden. Am Abend des 1. Juni regnete es kontinuierlich und es war 8 Grad "warm". Denkbare ungünstige Bedingungen, um Fledermäuse zu beobachten. Trotzdem hatte sich ein gutes Dutzend unentwegter Naturfreunde am Parkplatz Ölmühle eingefunden. Als Trostpflaster für ihr vergebliches Kommen gab es Infomaterial zum Thema und für die Erwachsenen ein paar Flaschen "Flattermann"-Bier.

Ganz anders gestaltete sich die Führung am 27. August im Rahmen der Europäischen Fledermausnacht. Bei guter Witterung kamen rund 100 Interessierte, darunter viele Kinder und Jugendliche. Zunächst erfuhren die Teilnehmer allerlei Wissenswertes über die heimlichen Flattertiere, dann ging es zum Fledermausquartier. Nach zögerlichem Beginn des Ausflugs der Mausohren aus der Unterstadtkirche entwickelte sich noch ein reger Flugverkehr, der die jüngeren Teilnehmer zu teils lautstarken Begeisterungsrufen animierte.

Weitere Tätigkeiten im Lauf des Jahres waren die Quartierbetreuung und die individuelle Beratung von Bürgern, die Fledermäuse in ihrem (Wohn-) Umfeld haben, die sich eine Ansiedlung wünschen oder die verletzte Tiere gefunden haben.



Ansprechpartner zum Thema ist der Autor und Ehrenamtliche Sachverständige für Fledermausfragen:

Jörg-Andreas Reihle, Oberstadtstraße 13, 72401 Haigerloch, Tel.: 07474-6601,
j-a.reihle@t-online.de

Text und Fotos: Jörg-Andreas Reihle

Sommerwanderung 2011 zum »Neckarblühen« in Horb



Eigentlich wollten wir ja am 31.07. auf der Schwäbischen Alb wandern. Aber die Zeitungen schwärmten in ihren Ausgaben von dem Gelände in Horb in höchsten Tönen. Davon mussten wir uns auch überzeugen. Wer mit der Natur verbunden ist, konnte sich über die Anpflanzungen, aber auch über Anregungen für den eigenen Garten freuen. Für uns war es ein besonderer Tag, denn Martin Scherer, Mitglied unserer NABU-Gruppe und Projektleiter der Schau, führte uns durch sein Reich, wenn er nicht gerade zu Hilfe gerufen wurde.

Stolz berichtete er über die Renaturierung des Neckars, über das neue Flusskraftwerk, über den Hochwasserschutz und die Umgestaltung von Bahnhofsvorplatz, Schillerstraße und altem Freibadgelände. Viele dieser Details hätten wir ohne ihn nicht so wahrgenommen. So kehrte unsere Gruppe mit vielen Eindrücken und Fotos vom „Neckarblühen“ nach Haigerloch zurück. Diese Stadt konnte nun auch unter einem anderen Blickwinkel betrachtet werden. Gottlob wird ja nicht alles zurückgebaut!

Gisela Sobirey (Foto: Rudi Sobirey)

Eindrücke von der Natur-AG an der RS Haigerloch



Fotos:
Elli Fuchs

Basteln mit Kindern: Umweltmesse in Balingen

Im März waren wir mit unseren Bausätzen für Nistkästen im Programm. Anders als im vergangenen Jahr mussten wir uns den Raum mit noch 2 anderen Gruppen den Raum teilen. Die vielen Kinder, zum Teil wartend auf einen Arbeitsplatz, dazu noch schwätzende Eltern, boten keine optimalen Arbeitsbedingungen. Hinzu kam, dass wir uns ganz hinten eingerichtet hatten und die Kinder meistens bei den attraktiveren Solarmodellen hängen blieben. Unter solchen Bedingungen hätten wir 2012 nicht mehr teilnehmen wollen. Aber aus welchen Gründen auch immer ist diese Aktion für die Kinder 2012 ohnedies nicht mehr vorgesehen.



Text und Foto: Rudi und Gisela Sobirey

Kooperation mit der Grundschule Owingen

Dagegen ist es immer eine Freude in der Grundschule Owingen zu Gast zu sein. Die Schulleiterin Frau Schirmer organisiert alles perfekt, arbeitet mit den Kindern mit, steckt sie mit ihrem Arbeitseifer an. Jedes Kind hat seine Chance, nimmt das Ergebnis stolz mit nach Hause. Dieses Jahr wurden Holzhäuschen für einen Apfel oder Meisenknödel als Futterspender für die Vögel hergestellt. Solche Veranstaltungen sind für die Betreuer vom NABU, Pedro Oliva und Rudi Sobirey, mehr Vergnügen als Last. Mal schauen, was uns für den Herbst 2012 wieder einfallen wird - erwartet werden wir sicher wieder.



Text und Foto: Rudi und Gisela Sobirey



Beim Bildungshausfest am 9. Juli vertraten Jürgen Müller und ich den NABU mit einem Stand. Es gab für die Kinder vom Kindergarten und der Grundschule verschiedene Quiz-Aufgaben zu Pflanzen und Tieren der Umgebung zu lösen. Hierbei kamen auch Puzzles und ein „Fühlkasten“ zum Einsatz.

Text und Foto: Elli Fuchs

Schmetterlinge – wieder neue Art-Nachweise

Das Jahr 2011 schien in mehrfacher Hinsicht ein bemerkenswertes Jahr zu werden: Das frühe Einsetzen des Frühjahrs mit sommerlichen Temperaturen brachte es mit sich, dass die Vegetation und in deren Folge auch viele Tierarten etwa 3 Wochen zu früh dran waren. Das war vielleicht auch der Grund dafür, dass uns 2011 eine ganze Reihe von Falter-Nachweisen gelang, die im Arbeitsgebiet unserer NABU-Gruppe seither noch gar nicht gefunden worden waren.

Ende April wollten wir die Magerrasen im Bereich Rangendingen ein wenig unter die Lupe nehmen und entdeckten dabei den farbenfrohen *Wegerich-Schneckenfalter*. Diesen schönen Schmetterling kann man von ähnlichen Arten durch die bandartige Punktreihe im Hinterflügel unterscheiden, die auch von oben zu sehen ist. Der Name weist auf die Nahrungspflanze der Raupe hin, den Spitz-Wegerich.

Ebenfalls interessant war ein Fund im Owinger Wald: In einem feuchten Erdweg flatterte ein ziemlich „heruntergekommener“ Falter herum und setzte sich immer wieder. Bei genauer Inspektion erwies er sich als *Schlüsselblumen-Würfelfalter*, der seinen Namen ebenfalls von der Lieblingsspeise seiner Raupen hat.

Das war aber nicht die letzte Neuigkeit: 2010 war der *Karst-Weißling* erstmals im Bäratal gesichtet worden und 2011 wollten wir auch hier danach suchen. Im Juli tauchten dann zuerst in Hechingen und kurz darauf auch in Grosselfingen und in unserem Hausgarten einzelne dieser Falter auf.

Der Karst-Weißling ist wohl infolge des Klimawandels aus dem Mittelmeerraum eingewandert. Seine Raupen ernähren sich ausschließlich von der Schleifenblume. Eine Unterscheidung von den anderen Weißlings-Arten ist jedoch nur bei ganz genauem Hinsehen möglich.

Der letzte Neufund gelang bei der Falter-Führung mit Bernhard Schlude am 3. Juli: Beim Aufstieg ins NSG „Owinger Bühl“ fanden wir direkt am Weg ein *Hornklee-Widderchen*, das seinen Namen ebenfalls von der Raupen-Nahrungspflanze hat. Aber auch bei den Widderchen gibt es so viele ähnliche Arten, dass man ganz genau hinsehen muss, um sie unterscheiden zu können.

Text und Fotos: Herbert Fuchs



Wegerich-Schneckenfalter



Schlüsselblumen-Würfelfalter



Karst-Weißling



Hornklee-Widderchen

Veranstaltungsprogramm 2011/2012

März 2012		
Sa 03.03.	für Kinder: Nisthilfen-Basteln	14h Alter Schafstall Stetten <u>Leitung:</u> Rudi Sobirey, Pedro Oliva, Harry Müller
Do 15.03.	NABU-Treff	20h Alter Schafstall Stetten
Sa 24.03.	Mitgliederversammlung	18h Alter Schafstall Stetten
So 25.03.	Naturkundliche Führung: Frühlingsanfang im NSG «Salenhofweiher»	14h Parkplatz Gummi-Reiff Trillfingen <u>Leitung:</u> Herbert Fuchs
April 2012		
So 01.04.	Vogelkundliche Wanderung in Haigerloch	7h Parkplatz ehem. LIDL-Markt an der Gruoler Straße in Haigerloch <u>Leitung:</u> Hans Hermann
Do 12.04.	NABU-Treff	20h Alter Schafstall Stetten
So 29.04.	Vogelkundliche Wanderung in Rangendingen	7h Starzelbrücke bei ehem. Firma Leitz - <u>Leitung:</u> Adolf Beiter
Mai 2012		
Do 10.05.	NABU-Treff	20h Alter Schafstall Stetten
So 13.05.	Naturkundliche Führung: Der Mai im NSG «Salenhofweiher»	7h Parkplatz Gummi-Reiff Trillfingen <u>Leitung:</u> Herbert Fuchs
Mi 16.05.	für Kinder und Eltern: 1. Fledermaus-Abendführung	20h Parkplatz Ölmühle Haigerloch <u>Leitung:</u> Jörg-Andreas Reihle
Juni 2012		
So 10.06.	Führung durch das Acker-Wildkraut-Schutzgebiet Rangendingen	14h Wendelinskapelle an der L391 nach Hirrlingen <u>Leitung:</u> Dipl. Biol. Sigrid Pohl
Do 14.06.	NABU-Treff	20h Alter Schafstall Stetten
So 17.06.	«Fünzig plus - wenigstens 50 verschiedene Vogelarten»	7h Firma Borgware Owingen <u>Leitung:</u> Herbert Fuchs
So 24.06.	für Kinder und Eltern: Naturkundliche Führung «Schmetterlinge» - mit BUND-KV Zollernalb	14h Friedhof Owingen <u>Leitung:</u> Bernhard Schlude
Juli 2012		
So 08.07.	für Kinder und Eltern: Bienen und andere Insekten	14h beim Schuppen von Herbert Beiter in Rangendingen <u>Leitung:</u> H. Beiter, H. Fuchs

Do 12.07.	NABU-Treff	20h Alter Schafstall Stetten
So 29.07.	Sommerwanderung des NABU Haigerloch ins NSG «Schwenninger Moos»	9h Alter Schafstall Stetten <u>Leitung:</u> Jürgen Müller
August 2012		
Sa 25.08.	für Kinder und Eltern: European Batnight 2. Fledermaus-Abendführung	20h Parkplatz Ölmühle Haigerloch <u>Leitung:</u> Jörg-Andreas Reihle
Do 30.08.	NABU-Treff	20h Alter Schafstall Stetten
September 2012		
So 23.09.	Vogelkundliche Exkursion zum Klingnauer Stausee (Schweiz)	8h Alter Schafstall Haigerloch-Stetten <u>Leitung:</u> Herbert Fuchs
Do 27.09.	NABU-Treff	20h Alter Schafstall Stetten
Oktober 2012		
So 21.10.	NABU-Treff	20h Alter Schafstall Stetten
Do 25.10.	«Mit dem NABU unterwegs» Waldspaziergang für NABUs und Gäste	14h Alter Schafstall Stetten <u>Leitung:</u> Hans Hermann
November 2012		
Do 22.11.	NABU-Treff	20h Alter Schafstall Stetten
Dezember 2012		
Sa 15.12.	Jahresabschlussfest für Helfer, Aktive und Gäste	ab 18h Alter Schafstall Stetten
Januar 2013		
Do 17.01.13	NABU-Treff	20h Alter Schafstall Stetten
So 27.01.13	Wasservogel-Exkursion an den Bodensee	9.30h Alter Schafstall Stetten <u>Leitung:</u> Herbert Fuchs, Klaus Gollmer
Februar 2013		
Do 14.02.13	NABU-Treff	20h Alter Schafstall Stetten

